

## Beiblatt *Kontrabass*

Im Unterricht muss es das oberste Ziel sein, den SchülerInnen Freude an der Musik und alle Voraussetzungen zum selbständigen Musizieren zu vermitteln. Die Prüfungen an *Musikschulen Niederösterreich* folgen den Bildungszielen im Lehrplan für Musikschulen der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU-Lehrplan 2007). Technische und musikalische Lernziele sowie allgemeine Bildungsziele des Unterrichtsfaches Kontrabass, die SchülerInnen an Musikschulen erreichen können, sind im KOMU-Lehrplan erfasst. Das fachspezifische Beiblatt nimmt darauf Bezug. Technisch-musikalische Fertigkeiten siehe auch Punkt 11 im KOMU-Lehrplan „Kontrabass“.

Zu den Angaben der Spielzeiten: Das Programm soll vollständig gespielt werden können. Wenn die Prüfung in einem Block absolviert wird, gilt die empfohlene **Rahmenzeit**. Wenn Prüfungen in zwei Teilen durchgeführt werden, gilt für den rein konzertanten Teil eine **Mindestspielzeit**.

Die Literaturhinweise sind **Orientierungshilfe für den Schwierigkeitsgrad**. Für die Prüfungen gilt freie Literaturwahl entsprechend dem KOMU-Lehrplan. Wählen Sie aus der Fülle der Literatur immer wieder unterschiedliche Stücke.

### 1. PRÜFUNGEN

#### ELEMENTARPRÜFUNG – JUNIOR | Elementarstufe – Unterstufe

1. Zwei Stücke (auch Einzelsätze) unterschiedlichen Charakters, wenn möglich mit Begleitung, im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Ein Stück kann auch als Ensemblestück gespielt werden.
2. Tonleiterspiel und leichtes Blattlesen im Unterricht abfragen (ohne Kommission).

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 5 – 10 Minuten

**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 2 Minuten

Zu beachten:

- Der Zeitpunkt des Übertrittes in die nächste Stufe obliegt dem Ermessen der Lehrkraft und richtet sich danach, wann die Reife für die weiteren Ausbildungsstufen und deren Bewältigung in angemessener Zeit gegeben ist. Dies hängt nicht in erster Linie vom Alter, sondern vor allem von der persönlichen und musikalischen Reife der Schülerin/ des Schülers ab.

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Eine Lage gegriffen\* und „Ausflüge“ in andere Lagen durch Flageolettspiel (\* es gibt verschiedene Ansätze, in welcher Lage begonnen wird)
- Verschiedene Notenwerte im Auf und Abstrich; gleiche Notenwerte gebunden

Stücke zur Orientierung:

- Sheela Nelson: Right from the Start
- Dirk Starkhof: Eine Katze auf der Matratze
- Stefan Schäfer: Small World

#### ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG - BRONZE | Unterstufe – Mittelstufe

1. Eine Durtonleiter nach freier Wahl inklusive Lagenwechsel über zwei Oktaven in zwei verschiedenen Stricharten, sowie der dazugehörige Dreiklang, auswendig.
2. Prima Vista
3. Eine Etüde

4. Mindestens zwei (Vortrags-)Stücke freier Wahl (z.B. ein Konzertstück, Charakterstück, ein Satz aus einer Sonatine oder Suite etc.)
5. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 15 – 20 Minuten  
**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 4 Minuten

Zu beachten:

- Die Stücke sollen aus zwei verschiedenen Stilepochen stammen und unterschiedliche Charaktere haben.
- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.
- Auswendigspielen kann Prima Vista ersetzen.

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Ausweitung des Lagenspiels
- Unterschiedliche Notenwerte auf einem Bogen, angehängte Noten, Bogenvibrato

Stücke zur Orientierung:

- Konzertstück: Benedetto Marcello – Sonata e-Moll
- Übungsstücke: Aus: Tony Osborne – The Really easy Bass Book: 12,13,14; Aus: Tony Osborne – A Jungle Jamborre: ab Nr. 16
- Übungsstücke: Ludwig Streicher – Mein Musizieren auf dem Kontrabass Band 1,2
- Zeitgenössisches Stück: Hermann Regner – Kontra Spaß

## ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – SILBER | Mittelstufe – Oberstufe

1. Drei Dur- oder Molltonleitern (siehe: VADEMECUM for Double Bass von George Vance, Carl Fischer Verlag) nach freier Wahl über zwei Oktaven, die Auswahl einer Tonleiter erfolgt durch die Kommission, auswendig, mit dazugehörigen Dreiklängen in zwei verschiedenen Stricharten (Bogeneinteilung)
2. Prima Vista
3. Eine Etüde
4. Mindestens zwei (Vortrags-)Stücke freier Wahl (z.B. ein Konzertstück, Charakterstück, ein Satz aus einer Sonate oder Suite etc.)
5. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 20 – 30 Minuten  
**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 6 Minuten

Zu beachten:

- Die Stücke sollen aus zwei verschiedenen Stilepochen stammen und unterschiedliche Charaktere haben.
- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.
- Auswendigspielen kann Prima Vista ersetzen.

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Halbe bis 5. Lage; Ausflüge in die 6. Lage, Ausflüge in die Daumenlage
- Ansätze von Vibrato
- Unterschiedliche Artikulationen: detaché, portato, staccato, Bindungen über mehr als zwei Saiten

Stücke zur Orientierung:

- Konzertstücke: Camille Saint-Saëns – Der Elefant; Arcangelo Corelli – Sonate d-Moll;
- Etüden: Rodolphe Kreutzer – Achtzehn Etüden für Kontrabass; Franz Simandl – 30 Etüden
- Übungsstücke: Ludwig Streicher – Mein Musizieren auf dem Kontrabass Band 3,4
- Zeitgenössisches Stück: Stefan Schäfer – Ladies Choice

## ABSCHLUSSPRÜFUNG – GOLD | Oberstufe

1. Mindestens drei (Vortrags-) Stücke freier Wahl
2. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 30 – 45 Minuten

**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 14 Minuten

Zu beachten:

- Eine Vielfalt der Programmgestaltung unter Berücksichtigung der persönlichen Stärken und Vorlieben der Schülerin/des Schülers soll zu bemerken sein. Das Prüfungsprogramm soll mindestens drei Stilepochen und möglichst ein Stück aus dem Bereich Neuer Musik beinhalten. Charakter und Tempi der Stücke sind unterschiedlich zu wählen.
- Die Vortragsstücke sollen das Verständnis der verschiedenen Stilepochen und deren Musizierstil zeigen.
- Zumindest ein Stück der Prüfung muss auswendig vorgetragen werden.
- Kammermusik- bzw. Ensemblestück: Bei der Abschlussprüfung - GOLD können die MusizierpartnerInnen dem musikalisch-künstlerischen Niveau der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend gewählt werden (Lehrkraft ab Duo möglich).

Stücke zur Orientierung:

- Konzertstücke: Domenico Dragonetti – Solo in D; Domenico Dragonetti – Andante und Rondo in D; Henry Eccles – Sonata in g-Moll
- Zeitgenössisches Stück: Paul Breuer – Sonatine; Wolfram Wagner – Humoreske

## 2. ZUSÄTZLICHE REGELUNGEN FÜR ALLE PRÜFUNGEN

---

- Beim Prima-Vista-Spiel sind von der Lehrkraft vorgeschlagene Stücke zu berücksichtigen.
- Zusätzliches Auswendigspiel innerhalb des Prüfungsprogramms kann besonders bewertet werden.
- Kreative Leistungen wie Eigenkompositionen und Improvisationen sind besonders zu bewerten und können in allen Leistungsstufen ein ähnliches Stück aus dem Programm ersetzen.

**Referenzlisten** auf [www.musikschulmanagement.at](http://www.musikschulmanagement.at) (werden laufend ergänzt)

- KOMU-Lehrplan Online-Literaturteil
- Literaturlisten des Tiroler Musikschulwerkes
- Literaturlisten der VdM-Lehrpläne (Verband deutscher Musikschulen, Bosse-Verlag)

---

### 3. EMPFEHLUNGEN FÜR PRIMA VISTA

---

#### ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG

Das Prima-Vista-Stück soll vier bis acht Takte umfassen und melodisch und rhythmisch leicht fassbar sein. Zu empfehlen sind Stücke in Dur-Tonarten bis max. 2 b und max. 2 #, in einem Tonumfang bis d1. Der Rhythmus kann Viertelnoten, Achtelnoten, halbe Noten, punktierte halbe Noten sowie die entsprechenden Pausen enthalten.

#### ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG

Das Prima-Vista-Stück soll acht bis sechzehn Takte umfassen. Zu empfehlen sind Stücke in Dur- oder Molltonarten bis max. 3 b und max. 3 #, in einem Tonumfang bis g1. Das Stück kann als schwierigste Rhythmen punktierte Achtelnoten und auch Synkopen enthalten.

---

### 4. KOMPETENZERWERB LAUT KOMU-LEHRPLAN Kontrabass

---

**Musikrepertoire.** Die SchülerInnen sollen im Laufe der Ausbildung mit verschiedenen Stilepochen, Strömungen und Gattungen vertraut gemacht werden (stilistische Vielfalt), wobei auf eine Ausgewogenheit zwischen der inhaltlichen Breite und einer den SchülerInnen entgegenkommenden Schwerpunktsetzung zu achten ist. (Punkt 1)

**Musizierformen.** Das Musizieren im Ensemble und das kammermusikalische Musizieren sollen in unterschiedlichen Besetzungsvarianten von Beginn an in den Unterricht integriert werden. Dadurch werden insbesondere das Hörvermögen und das Rhythmusgefühl geschult, aber auch die soziale Integration gefördert. (Punkt 2)

**Körper und Instrument.** Um Überbelastungen sowie Haltungs- und Spielschäden vorzubeugen ist besonders zu achten auf: ergonomisch geformte Kinderbässe, ergonomisch geformte Kinderbögen, ergonomische Sessel, Basshocker, Kindersaiten für tiefe Streichinstrumente. (Punkt 5)